



Zoologischer Garten Halle GmbH

Fasanenstraße 5a
D-06114 Halle (Saale)

Wirtschaftsplan 2017
Mittelfristige Wirtschaftsplanung bis 2021

Bestehend aus:

- Verbale Erläuterung
- Finanzplan
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Personalplan / Investitionsplan / Instandhaltungsplan
- Haushaltsrelevante Positionen
- Leistungsdaten

Vorbemerkungen

Der Zoologische Garten Halle ist die besucherstärkste Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtung im Großraum Halle. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre konnten jährlich knapp 300.000 Besucher im Zoo begrüßt werden. Das Jahr 2016 war mit den erfolgreich verlaufenden Geburten zweier Afrikanischer Elefanten, dem Erhalt von zwei Roten Pandas und der Rückkehr der Bergzebras von ganz besonderem Erfolg gekrönt. Dies spiegelte sich insbesondere in der Besucherzahl wieder. Mit 409.600 Besuchern verzeichnete der Zoo im Geschäftsjahr 2016 einen neuen Besucherrekord seit der Wiedervereinigung. Dabei ist der Zoo nicht länger nur bei der Freizeitgestaltung der halleschen Bevölkerung und des umliegenden Saalekreises eine feste Größe. So konnten im August erstmals mehr als 50% touristische Besucher bei den Tageseintritten festgestellt werden. Starke Zuwächse in der Besucherzahl verzeichnete der Zoo insbesondere auch aus dem Raum Leipzig. Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Halle (Saale) dazu entschlossen, den Bergzoo als überregionales Aushängeschild auszubauen und weiterzuentwickeln. Dazu wurde das Zukunftskonzept 2031 im Jahr 2015 beschlossen und eine Umsetzungsstudie zur Umsetzung der vordringlichen Planungsziele des Konzeptes im Jahr 2016 vorgestellt. Das Konzept wurde per Umlaufbeschluss im Dezember 2016 vom Aufsichtsrat einstimmig beschlossen. Die in der Studie dargestellten finanziellen Auswirkungen bei der Realisierung des Zukunftskonzeptes wurden bereits bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2017 und in der Mittelfristplanung bis zum Jahr 2021 berücksichtigt und vom Aufsichtsrat beschlossen. Sie sind im hier vorliegenden Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 und der Mittelfristplanung bis 2022 unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse fortgeschrieben.

Zentrales Ziel des Zukunftskonzeptes ist die Weiterentwicklung des Bergzoos zu einer auch überregional attraktiven Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert. Unter dem Leitsatz „Tiere erleben, Verständnis schaffen, Begeisterung wecken“ sollen die Tieranlagen nach Lebensräumen auf dem Zoogelände gegliedert und erlebbar gemacht werden. Der Besucher soll in die Lage versetzt werden, in ferne Welten einzutauchen und unter diesem Aspekt den Lebensraum als prägendes Element für die an ihn angepasste Tierwelt zu verstehen. Das Thema „Gebirge“ wird als Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Zoolandschaft besonders herausgestellt werden, aber auch der Lebensraum Regenwald — aufgrund seiner Bedeutung für den Klimaschutz und für die Biodiversität der Erde im globalen Kontext von herausragender Bedeutung — wird einen Schwerpunkt bilden.

Das Erlebbarmachen der Lebensräume soll einerseits durch Inszenierung innerhalb bestehender Tieranlagen, Gebäude und Wegeführungen andererseits durch die Investition in Schlüsselattraktionen realisiert werden. Erste Impulse konnte der Zoo im Jahr 2016 mit der Umgestaltung der ehemaligen Känguruanlage für kleine Pandas (Bambuswald am Himalaya), sowie dem Zusammenschluss der Pferdeanlage zur Haltung von Bergzebras und Blesböcken (Gebirge der Kapregion, Übergabe am 08.04.2017) setzen. Damit verspricht sich die Gesellschaft eine kontinuierliche Steigerung in ihrer Besucherattraktivität. Dies ist nicht nur notwendig, um überregional wirken zu können, sondern auch um die halleschen Bürgerinnen und Bürger immer wieder in ihren Zoo zu locken. Nur so kann perspektivisch der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden.

In einer ersten Entwicklungsphase, die im Jahr 2020 abgeschlossen sein soll, sollen zunächst vordergründige Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung realisiert werden. Der Eingang zur Saale hin wird in seiner Attraktivität deutlich verbessert werden, um die Erschließung des Saaletourismus und damit die Einbindung des Zoos in den Stadttourismus zu ermöglichen. Der Zoo wird an dieser Seite über einen Erlebnisfahrstuhl in einem zweistöckigen Konzept erschlossen. Die erste Ebene soll mit einem spannenden Kletterspielplatz, einem frei zugänglichen Nachttierhaus und einer ansprechenden Cafè-Gastronomie neue Besuchergruppen in den Zoo locken. Über die zweite Ebene gelangt man auf einer Brücke über die großzügig erweiterte Elefantensavanne in den eigentlichen Zoo. Ein besonderes Tiererlebnis, das in dieser Form einmalig in der Zoolandschaft wäre. Zwei neue, attraktive Tieranlagen sollen das Bergzookonzept weiter betonen: eine Anlage für Brillenbären, die in den Anden heimisch sind, und eine begehbare Anlage für Berberaffen und Mähnschafe, die beide aus dem Atlasgebirge stammen. Zudem soll die Reilsche Villa zum zentralen Standort für die Zooverwaltung ausgebaut werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Weiterentwicklung der Zoogastronomie.

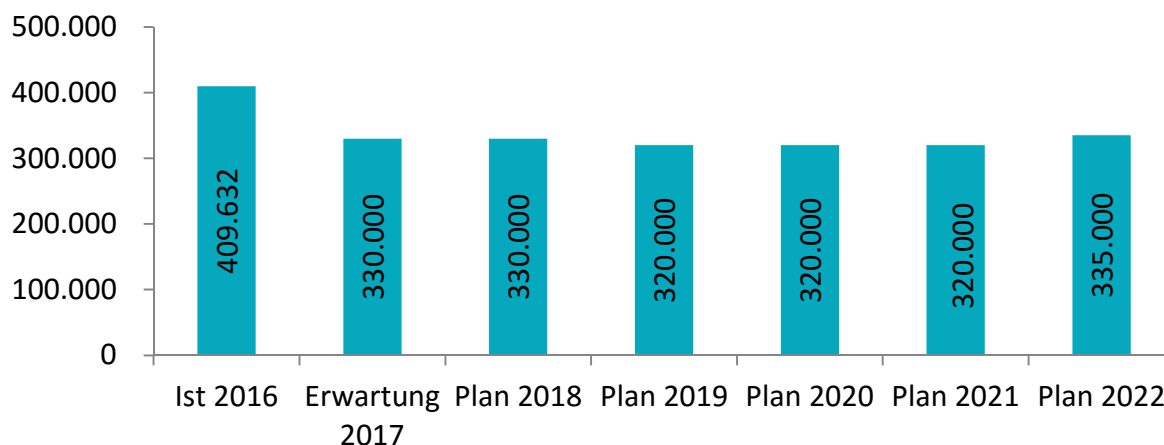
Zum 01.01.2016 wurde die Zoogastronomie an die Reiche-Group verpachtet. Aufgrund des dezentralen Angebotes an mehreren Standorten innerhalb des Zoos gab es eine deutliche Verbesserung bei der Versorgung der Besucher. Das Angebot wurde erweitert und die Durchsatzgeschwindigkeit deutlich erhöht. Im Vertrag ist auch eine Investitionsverpflichtung durch den Pächter vereinbart. Gemeinsam mit dem Pächter will die Geschäftsführung die Bergterrassen als zentralen Versorgungspunkt mit attraktiven, witterungsunabhängigen Räumlichkeiten, sowie einem erweiterten Angebot bis zum Sommer 2018 weiterentwickeln, um den Besuchern ein ansprechendes, modernes und den gestiegenen Anforderungen an einer zeitgemäßen Zoogastronomie entsprechendes Angebot zu bieten.

Zu den Leistungsdaten

Der vorliegende Planentwurf geht davon aus, dass die sehr guten Besucherzahlen des Jahres 2016, die vornehmlich auf die beiden Geburten der Elefantenkälber zurückzuführen sind, nicht in gleicher Höhe für das Jahr 2017 und 2018 erwartet werden können. Mit 330.000 Besuchern wird jedoch mit einer um 10 Prozent über das zurückliegende, langjährige Mittel liegenden Besucherzahl geplant. Diese Schätzung berücksichtigt eine noch vorhandene Anziehung der beiden Elefantenkinder sowie die Strahlkraft aufgrund erster Umsetzungsschritte des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ inklusive des Einzuges neuer, attraktiver Tierarten in den Bergzoo, setzt jedoch ein intensives Marketing voraus.

In den Jahren 2019 bis 2021, in denen mit einer hohen Bautätigkeit geplant und in denen der Effekt der Elefantenkälber sicher weiter zurückgehen wird, liegen die Planzahlen bei 320.000 Gästen pro Jahr. Ab dem Jahr 2022 wird mit einem Anstieg der Besucherzahlen aufgrund der Attraktivierung im Zuge der Baumaßnahmen gerechnet..

Besucheranzahl

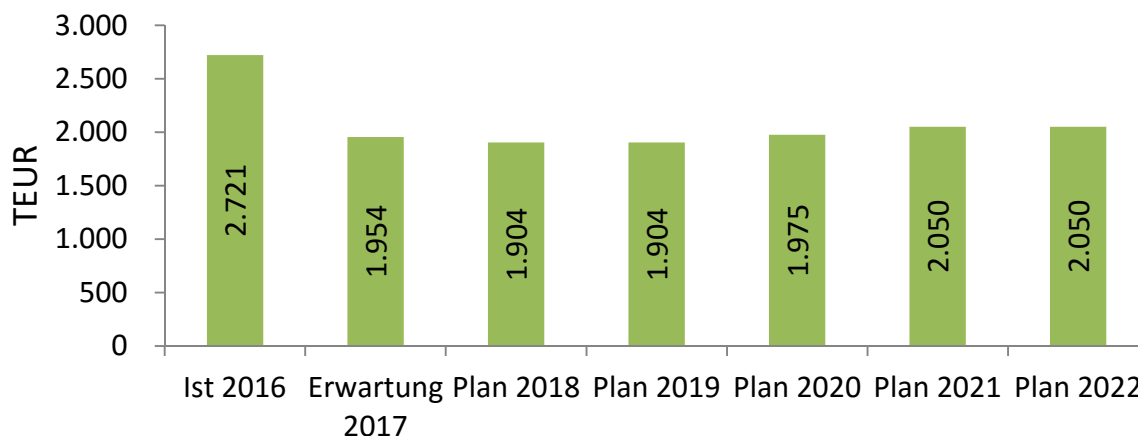


Einnahmen und Erlöse

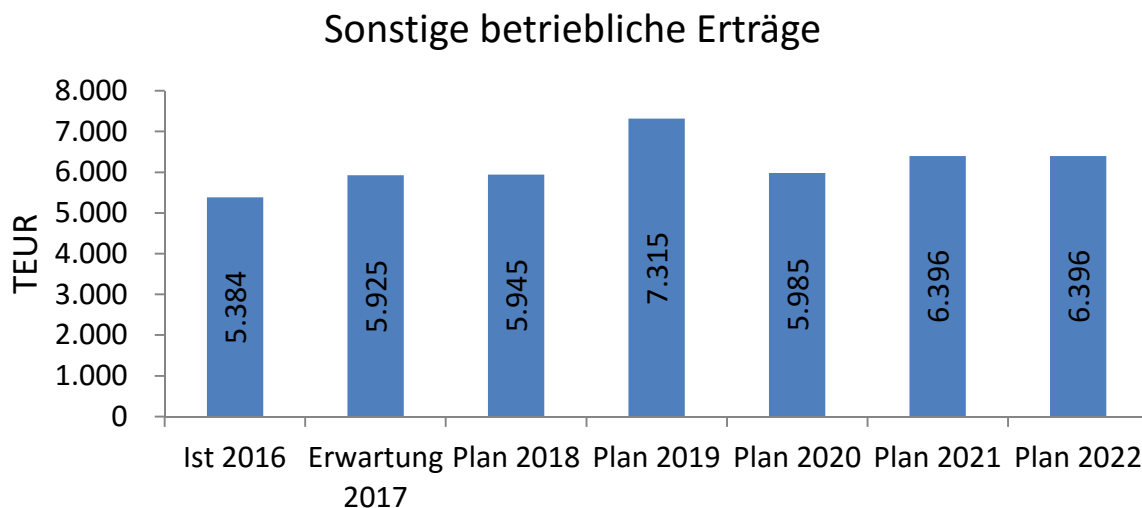
Zum 01.04.2016 hat die Zoo Halle GmbH die Eintrittspreise für die Tageseintritte erhöht, für Jahreskarten jedoch gesenkt. Die Preisstruktur wurde dabei diversifiziert. Von entscheidender Bedeutung ist, dass sich die durchschnittlichen Erlöse je Besucher trotz Preissenkung bei den Jahreskarten erhöht haben. So stieg im Rekordjahr 2016 der Pro-Kopf Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten von 4,02 Euro im Jahr 2015 auf 4,73 Euro an. Aufgrund der touristischen Anziehungskraft der beiden Elefantenkälber wurden 2016 überproportional viele Eintrittskarten im Bereich der Vollzahler gelöst. Für die Jahre 2017 – 2022 wird mit einer normalen Besucherverteilung zwischen Vollzahlern und Ermäßigungsberechtigten gerechnet, so dass beginnend ab 2017 von 4,45 Euro pro Besucher aus Eintrittserlösen ausgegangen wird. Im Zuge der kontinuierlichen Teuerung plant die Gesellschaft mit einer moderaten Preiserhöhung im Jahr 2020, die die durchschnittlichen Erlöse voraussichtlich um einen Euro pro Besucher erhöhen wird.

Die Projektion der erwarteten Umsatzerlöse ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Punkt 1 dargestellt. Sie zeigt, dass die Einnahmen aus Umsatzerlösen im Vergleich zum Jahr 2016 aufgrund der erwarteten geringeren Besucherzahl zunächst auf 1.904 TEUR fallen, sich dann jedoch aufgrund einer geplanten Eintrittspreiserhöhung und den prognostizierten Zuwachs bei der Besucherzahl ab dem Jahr 2021 auf über 2.000 TEUR stabilisieren.

Umsatzerlöse



Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, die ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Nr. 4 ausgewiesen sind, führt die Neugestaltung des Pachtvertrages zu einer Steigerung der Erträge. Dieser Trend soll durch die vorgesehene Investitionstätigkeit in diesem Bereich, insbesondere dem zweistöckigen Neubau der Bergterrassen mit einem großen, witterungsunabhängigen Gastraum, weiter stabilisiert werden.



Mit der Saalesparkasse konnte im Jahr 2016 ein neuer Sponsoringvertrag abgeschlossen werden, der bis einschließlich 2018 läuft. Der Wert der Sponsoringleistungen des Zoos wurde dabei mit 100 TEUR beziffert. Darüber hinaus bekräftigte der Vorstand der Saalesparkasse ihre Strategie, gezielt Investitionsvorhaben im Zoo durch Spenden zu unterstützen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft geht daher davon aus, dass dem Zoo jährlich 295 TEUR aus Mitteln der Saalesparkasse zufließen werden. Dies entspricht der Unterstützung der zurückliegenden Jahre. Zudem ist es 2016 auch gelungen, in der HWG einen zusätzlichen Großsponsor vertraglich zu binden. Bis zum Jahr 2022 fließen dem Zoo aus der Sponsoringvereinbarung mit der HWG weitere 250 TEUR zu, die in die Realisierung des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ investiert werden sollen.

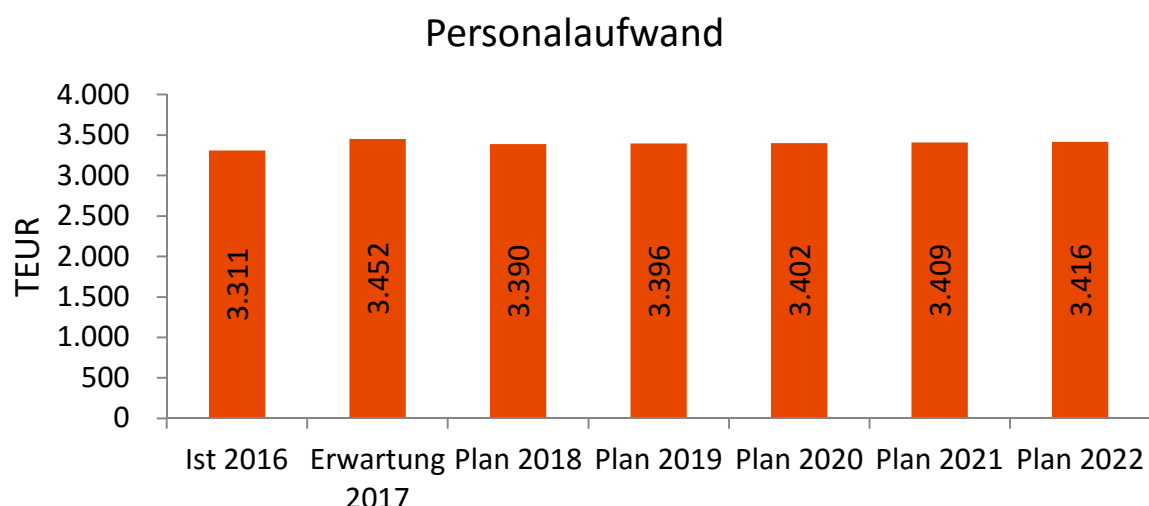
Die Gesellschafterin zahlt der Gesellschaft einen Zuschuss zur Geschäftsführung, ebenfalls dargestellt in der Gewinn- und Verlustrechnung (Punkt 4). Dieser Betrag wird in der aktuellen Höhe von 3.054.500 Euro für das Jahr 2018 und in der Mittelfristplanung geplant und findet seine Entsprechung in der Mittelfristplanung der Gesellschafterin.

Aufwendungen

1. Personalaufwand

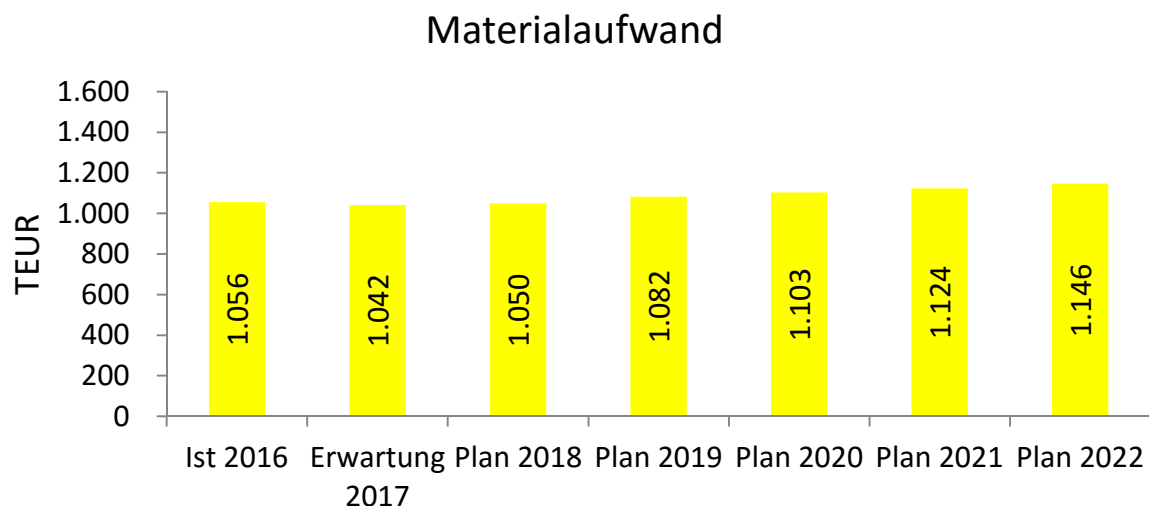
Für das Jahr 2017 hat die Gesellschaft erstmals eine Änderung im Planansatz hinsichtlich der Berücksichtigung der Aufwandseffekte durch Langzeiterkrankte (es wird nunmehr davon ausgegangen, dass keine Langzeiterkrankungen auftreten) und die Zahlung einer Einmalprämie vorgesehen. Zudem beabsichtigt die Geschäftsführung, die Gehälter in Anlehnung der Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst anzuheben. Dies führt auch unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte zu einer Steigerung beim Personalaufwand von 141 TEUR gegenüber dem Ist des Jahres 2016. Aufgrund des Umstandes, dass ohne

aufwandssenkende Effekt aufgrund von Langzeiterkrankungen geplant wurde, wird der Aufwand voraussichtlich geringfügig niedriger ausfallen. Für 2018 wird dieser Planungsansatz fortgeschrieben. Aufgrund von mehreren altersbedingten Austritten Ende 2017 und im Jahr 2018, von denen zwei Stellen nicht wiederbesetzt werden, wird sich der Personalaufwand trotz einer geplanten Lohnerhöhung von 3,5% im Jahr 2018 gegenüber 2017 leicht verringern. Es ist geplant, dass die Lohnsumme bis 2022 auf konstantem Niveau gehalten wird.



2. Materialaufwand

Im Materialaufwand sind bei Gas und Elektroenergie jährliche Preiserhöhungen von 2% unterstellt. Diese basieren im Wesentlichen auf den ökologischen Umbau der Energiewirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und auf einer prognostizierten Entwicklung insbesondere des Ölpreises an den internationalen Märkten. Grundsätzlich ist aber speziell bei Wasser und Abwasser (hier wurde jährlich 2% mehr veranschlagt) die Möglichkeit einer Einsparung durch die Änderung von Gebrauchsgewohnheiten und Aufbereitungsmaßnahmen zu überprüfen und in der Planung der künftigen Jahre zu berücksichtigen. Ein Teil der Mittel aus dem Fonds zur energetischen Ertüchtigung sollen hierfür verwendet werden. Ziel ist die Optimierung des Wasserkreislaufes im Zoo.



Die Kosten für den Materialaufwand lagen im Jahr 2016 mit 1.056 TEUR höher als für 2017 (1.042 TEUR) und 2018 (1.050 TEUR) geplant. Dies liegt in den erhöhten Kosten aufgrund des sehr starken Besucheraufkommens im Jahr 2016 (hier vor allem Kassierer und Objektreinigung) sowie den externen Tierarztkosten im Zuge des Geburtsmanagements bei den beiden Elefantengeburten begründet.

3. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Wesentlicher Bestandteil dieser Kostengruppe ist das Zoomarketing. So soll hier die Erhöhung für Aufwendungen bei Werbung und Veranstaltungen im Jahr 2016 auf insgesamt 200 TEUR weiter fortgeschrieben werden. Im Vergleich zu der Aufwendung in den zurückliegenden Jahren ist dies eine Steigerung von 70 TEUR. Die Aufwendungen erscheinen notwendig, um das touristische Potenzial der Gesellschaft weiter ausbauen zu können. Der Erfolg dieser Strategie konnte im vergangenen Jahr eindrucksvoll belegt werden. So gelang es im August erstmals in der Zoogeschichte, mehr als 50% touristische Besucher bei den Tageseintritten zu begrüßen. Im Wesentlichen soll die Summe mit 200 T Euro in der Mittelfristplanung konstant fortgeschrieben werden. Abweichungen sind in den Jahren 2017 und 2018 dennoch geplant, um die Geburt der beiden Elefantenkälber durch Marketingmaßnahmen weiter zu begleiten. Die Werbekampagnen sollen insbesondere im Großraum Leipzig platziert werden. Hier konnte im Jahr 2016 die größte Steigerung in der Besuchergruppe erzielt werden. Machten im Jahr 2015 Besucher aus Leipzig und Umgebung noch 6% an der Gesamtzahl der Tageseintritte aus, waren es im Rekordjahr 2016 11%.

Die Vielfalt der Angebote in den Bereichen Erholung, Freizeit und Bildung steigt auch weiter an. Die alleinige Existenz einer tiergärtnerischen Einrichtung reicht hier nicht aus, um seine Marktanteile dauerhaft zu sichern und rechtfertigt daher die hohen Ansätze im Bereich Marketing. Zudem verspricht sich die Gesellschaft durch die Intensivierung in der Außendarstellung und die Durchführung neuer Veranstaltungsformate mittelfristig eine Steigerung der Besucherzahl über den langjährigen Durchschnitt hinaus, um in Zukunft einen Teil der entstehenden Mehrkosten durch die allgemeine Teuerung, sowie dem zukünftigen Mehraufwand bei den Personalkosten (nach 2022) selbst zu erwirtschaften.

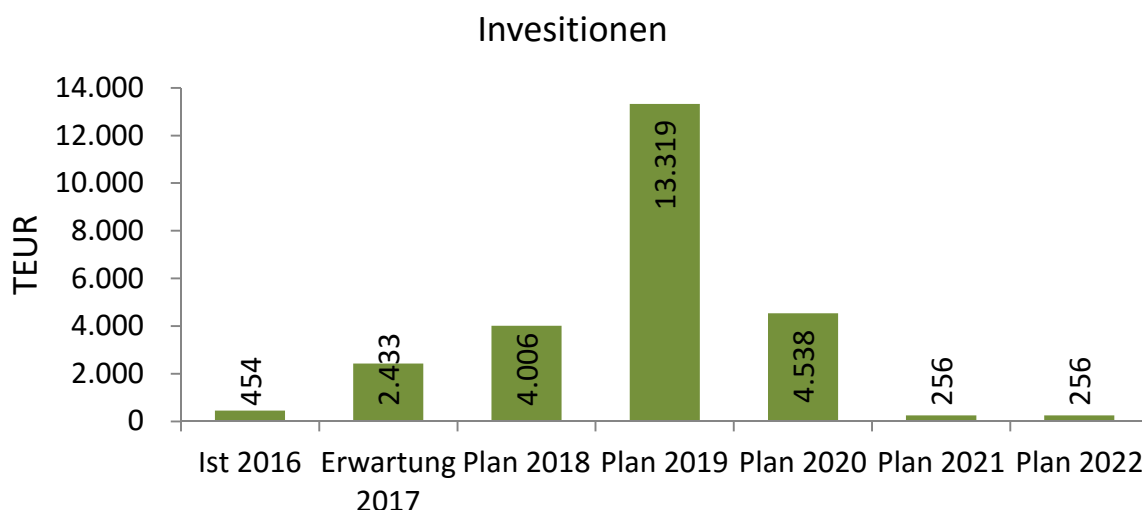
Investitionen

Zentrales Ziel des Zukunftskonzepts ist die Weiterentwicklung des Bergzoos als eine auch überregional attraktive Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert. Unter dem Leitsatz „Tiere erleben, Verständnis schaffen, Begeisterung wecken“ sollen die Tieranlagen nach Lebensräumen auf dem Zoogelände gegliedert und erlebbar gemacht werden. Hierfür sind eine Reihe von Investitionsmaßnahmen projektiert (siehe hierzu „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ sowie „Umsetzungsstudie zur 1. Phase Bergzoo 2031“).

Im Rahmen einer Umsetzungsstudie sollte der Gesamtinvestitionsbedarf für die Umsetzung der ersten Entwicklungsphase des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ ermittelt werden. Die Studie untersetzt damit die Finanzierung der investiven Maßnahmen. Zentraler Bestandteil ist eine tragfähige Gegenfinanzierung, die den städtischen Haushalt nicht zusätzlich belastet. Die Umsetzung der Vorhaben in der ersten Entwicklungsphase für das Zukunftskonzept „Bergzoo

2031“ wird das historisch größte Investitionsprogramm des Zoos. Insgesamt haben die 13 Einzelmaßnahmen ein Investitionsvolumen von 23,4 Millionen Euro – verteilt über die kommenden vier Jahre. Dabei liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen mit rund 13,3 Millionen Euro auf dem Jahr 2019, in dem bei den meisten Projekten auch die konkreten Baumaßnahmen erfolgen sollen.

Die Gegenfinanzierung der geplanten Investitionen bis zum Jahr 2020 steht auf drei unterschiedlichen Säulen: Zuflüsse aus Fördermitteln, Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigem Vermögen und einer Kreditfinanzierung. Nach Abzug von Fördermitteln und Verkaufserlösen verbleibt beim Zoo ein Finanzierungsdelta für die Investitionen in der ersten Entwicklungsphase von rund 4.800 TEUR Euro. Allerdings sah der Wirtschaftsplan 2016 des Zoos vor, dass Eigenmittel aus der laufenden Planung von 800 TEUR in die Realisierung der Gesamtinvestitionen fließen sollen. Dies war vor allem für die Deckung der kurzfristigen Planungskosten im Jahr 2017 vorgesehen. Durch das erfolgreiche Jahr 2016 haben sich die verfügbaren Eigenmittel erhöht. Nach der angepassten Planung stehen für das Jahr 2017 Eigenmittel in Höhe von 1,8 Millionen Euro für die Finanzierung der Investitionsprojekte zur Verfügung.



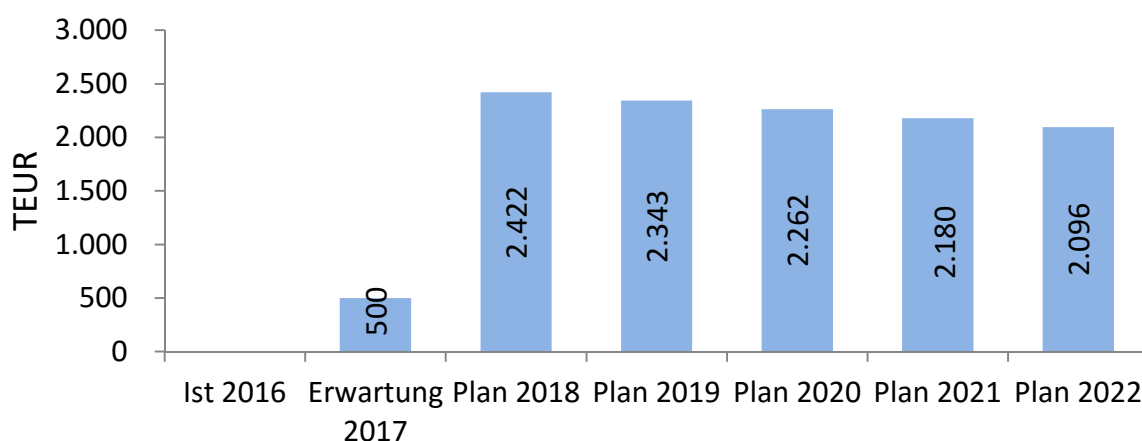
Die Gesellschaft plant die Umsetzung des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ wie oben dargestellt mit dem Jahr 2017 zu beginnen. Für das Jahr 2017 sind dafür 2.433 TEUR, für das Jahr 2018 4.006 TEUR vorgesehen. Ein Großteil der Mittel im Jahr 2017 (1.763) wird für Planungsleistungen benötigt. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Neubau der Bergterrassen als zentralen Standort der Zoogastronomie. Diese Maßnahme ist ein wichtiger Schritt zur Attraktivierung des Zoos, denn die mangelnde Angebotstiefe ist weiterhin der häufigste Kritikpunkt bei den Besuchern.

Seit dem 01.01.2016 wird die Zoogastronomie von einem neuen Pächter betrieben, der Reiche Group. Zwar ist es gelungen, Wartezeiten deutlich zu verkürzen und die zooseitigen Umsätze zu verdreifachen, indes fehlt es an Möglichkeiten, das Angebot zu erweitern. Zudem sind die Möglichkeiten, eine wetterunabhängige Gastronomie zu nutzen, sehr begrenzt (ca. 20 Plätze im Bistro an den Bergterrassen). Es besteht Konsens zwischen der Geschäftsführung und dem Pächter, dass die Gastronomie in den Bergterrassen zentrale Anlaufstelle bleiben wird. Sie ist

weiter die Umsatzstärkste Gastronomieeinheit (mehr als 50% an Tagen, an denen alle Einheiten geöffnet sind) und liegt als zentraler Standort im Zoo sehr günstig. Die Bergterrassen sind damit fest beim Zoopublikum verankert. Vor diesem Hintergrund wurde mit dem Wirtschaftsplan 2017 beschlossen, den Standort zu ertüchtigen. Für Planungsleistungen in Form einer Machbarkeitsstudie und Vorplanungen bis zur Bauantragsreife wurden bereits Mittel in Höhe von 300 TEUR eingestellt.

Im Planungsprozess wurde von Geschäftsführung, Architekten, dem Pächter der Gastronomie und den Wirtschaftsberatern der Gesellschaft erarbeitet, dass der Abriss der bestehenden Anlage und der Neubau einer zweigeschossigen Zoogastronomie am zielführendsten ist, um allen Ansprüchen an einer modernen Zoogastronomie gerecht zu werden: Großer Küchenbereich zur Erweiterung des gastronomischen Angebots, Integration einer bedarfsgerechten Toilettenanlage, großer überdachter Essbereich mit mind. 100 Sitzplätzen sowie die Barrierefreiheit des Gebäudes. Die Kostenschätzung für die Investition beläuft sich auf netto 1.723 TEUR. Der Nettobedarf ist hier aufgrund des umsatzsteuerpflichtigen Pachtverhältnisses mit dem Caterer und der daraus resultierenden Möglichkeit des vollständigen Vorsteuerabzuges relevant. Ziel ist es, die Planungen noch im laufenden Geschäftsjahr abzuschließen und mit dem Bau bereits Ende Herbst 2017 zu beginnen, um im Juni 2018 das Projekt fertigstellen zu können. Die Realisierung des Projektes im Winterhalbjahr 2017/2018 und die Neueröffnung der Bergterrassen noch vor den Sommerferien 2018 sind wichtig, um den Betrieb zur Hauptsaison möglichst wenig zu stören. Um diesen ambitionierten Zeitplan einhalten zu können, sind überplanmäßige Aufwendungen bereits im Geschäftsjahr 2017 notwendig. Diese Mehraufwendungen sind aufgrund der Mehreinnahmen im Jahr 2016 (insbesondere auch gegenüber dem Erwartungsstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2017) aus eigenen Mitteln der Gesellschaft zu leisten. 40% (689 TEUR) der Investition entfällt auf das laufende Geschäftsjahr, 60% auf das Geschäftsjahr 2018 (1.034 TEUR). Während die Kosten für den Neubau der Zoogastronomie vor allem aus den besucherbedingten Mehreinnahmen des Jahres 2016 bestritten werden sollen, müssen für die Realisierung der Maßnahmen aus der im Dezember 2016 durch den Aufsichtsrat beschlossenen Umsetzungsstudie zur ersten Phase der Zukunftskonzeptes Bergzoo 2031 im Jahr 2017 Kredite in Höhe von 500 TEUR und im Jahr 2018 von 2.000 TEUR aufgenommen werden. Dies ist kongruent mit den Ansätzen aus dem Wirtschaftsplan 2017 sowie der darin abgebildeten Mittelfristplanung.

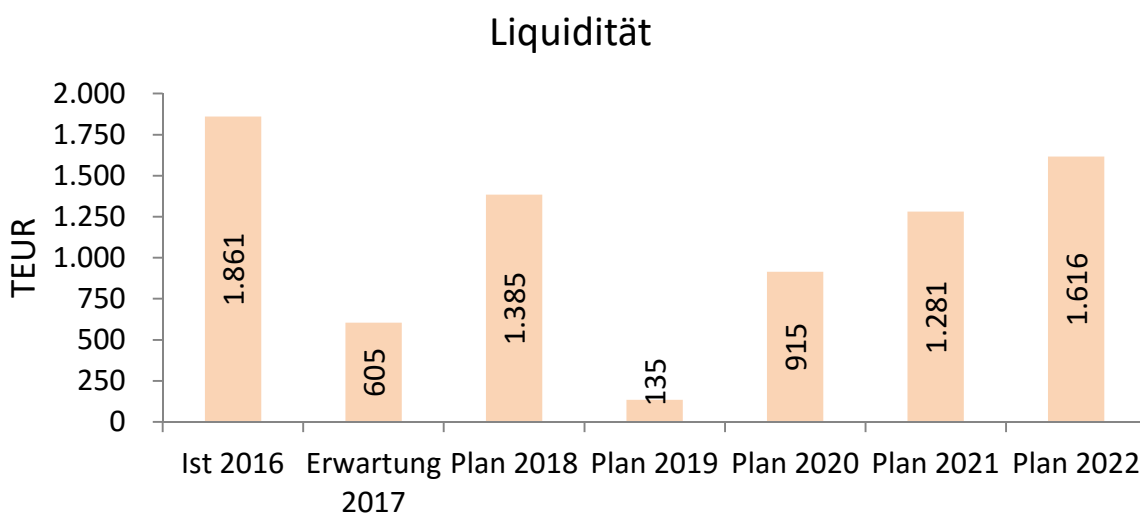
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten



In der Investitionssumme für das Jahr 2018 sind neben dem Anteil für den Neubau der Bergterrassen (1.034 TEUR) vor allem die Aufwendungen für die Planer zur Umsetzungen der Investitionsprojekte Saaleportal mit Erweiterung der Elefantenanlage zur Savanne, der Neubau zweier Tieranlagen für Brillenbären und Berberaffen sowie der Umbau der Reilschen Villa enthalten. Im Falle der Reilschen Villa soll zum Ende des Jahres 2018 auch mit dem Ausbau der beiden oberen Etagen zum zentralen Verwaltungssitz der Zoologischer Garten Halle GmbH begonnen werden.

Liquidität

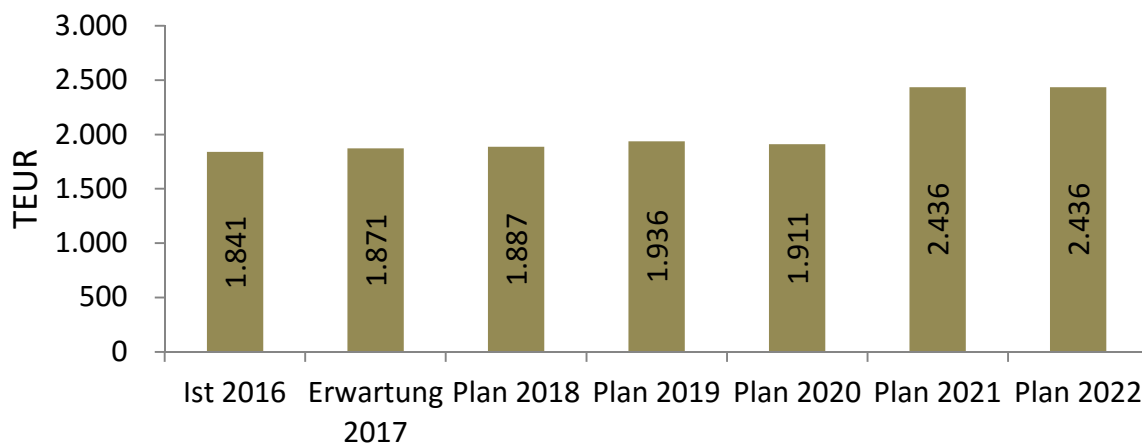
Aufgrund des starken Besucherzuwachses im Jahr 2016 bedingt durch die beiden Elefantengeburtten verfügte die Gesellschaft am 31.12.2016 über einen Bestand an liquiden Mittel in Höhe von 1.861 TEUR. Hierin enthalten sind Gelder für die energetische Ertüchtigung des Zoos (223 TEUR). Ein Großteil dieser Gelder soll bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ eingesetzt werden. Bei einem die Ergebnisse der Umsetzungsstudie berücksichtigenden Geschäftsverlauf und der Verwirklichung der daraus resultierenden investiven Maßnahmen bis zum Jahr 2022 (wie in den Unterlagen ausgewiesen) kommt es zu einer Veränderung der liquiden Mittel zum 31.12.2022 auf dann 1.616 TEUR. Diese positive Entwicklung würde die Möglichkeit erschließen, ab den Jahr 2023 mit der zweiten Phase des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ zu beginnen.



Ertragslage

Die Ertragslage ist davon geprägt, dass die Gesellschaft auch weiterhin die Abschreibungen, insbesondere die seiner Tieranlagen, nicht erwirtschaftet und auch in Zukunft nicht wird erwirtschaften können.

Abschreibungen

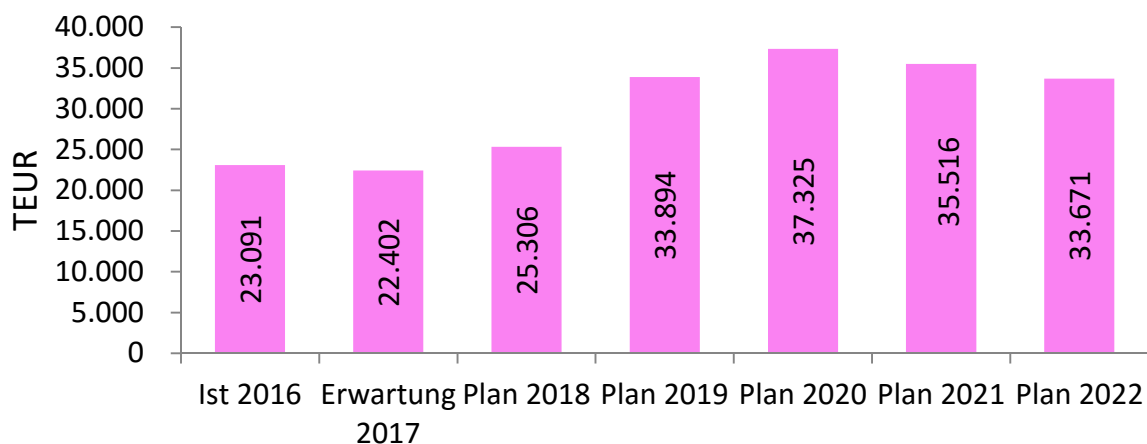


Die Erträge von jährlich 840 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für rückzuführende Zuschüsse, gegen die kein Aufwand steht, verbessern das Ergebnis dergestalt, dass im Planungsverlauf keine Jahresverluste bei der Ertragslage zu erwarten sind. Dieser positive Effekt auf die Ertragslage wird nur noch bis einschließlich 2026 wirksam.

Vermögenslage

Durch die geplanten Investitionen kommt es zu einer mit Darlehen und Fördermitteln finanzierten Erhöhung der Bilanzsumme. Mit dieser Steigerung der Bilanzsumme ist die Voraussetzung für eine Verbesserung der Ertragslage geschaffen - eine langfristige Steigerung der Vermögenslage ist damit möglich.

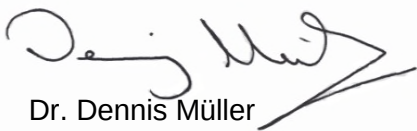
Entwicklung Bilanzsumme



Die erfreuliche Entwicklung der Besuchszahlen aus dem Jahr 2016 aufgrund der Geburt zweier Elefantenkälber – eine zoologische Sensation mit großer Ausstrahlungskraft – zeigt, dass es möglich ist, touristische Besucher in den Bergzoo zu locken und gleichzeitig die Attraktivität bei den Hallenserinnen und Hallensern sowie den Einwohnern im Saalekreis noch weiter auszubauen. Eine mittelfristige Steigerung der Besucherzahl auf über 400.000 Besucher scheint möglich. Die Investitionen in die Besucherinfrastruktur und in die Attraktivität des Bergzoos sind hierfür indes unerlässlich.

Anhand des hier vorgestellten Wirtschaftsplanes und der aus der Umsetzungsstudie zur ersten Phase des Zukunftskonzeptes Bergzoo 2031 abgeleiteten Mittelfristplanung ist realistisch der wirtschaftliche Weg skizziert, wie die Zielsetzungen aus dem Zukunftskonzept, den Bergzoo als eine auch überregional attraktive Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert auszubauen, erreicht werden kann.

Halle (Saale), 09.06.17

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dennis Müller', with a stylized flourish at the end.

Dr. Dennis Müller
Zoodirektor und Geschäftsführer

Finanzplan					2018		bis		2022	
Zoologischer Garten Halle GmbH										
	TEURO	Ist 2016	V-Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022		
1.	laufendes Geschäft									
1.1.	Geldeinzahlungen aus									
	Umsatzerlöse	2.721	1.954	1.904	1.904	1.975	2.050	2.050		
	sonstige betriebliche Erträge	1.004	920	920	920	920	920	920		
	Zuschüsse der Stadt Halle VWH	3.055	3.055	3.055	3.055	3.055	3.055	3.055		
	Zuschüsse der Stadt Halle VMH									
	Zuschüsse Dritter, dauerhaft									
	Zuschüsse Dritter, einmalige, objektbezogene									
	sonstige Einzahlungen									
	Summe Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	6.780	5.929	5.879	5.879	5.950	6.025	6.025		
	Geldauszahlungen									
1.2.	in Personalaufwendungen	3.311	3.452	3.390	3.396	3.402	3.409	3.416		
	Lieferungen und Leistungen	2.189	2.040	2.080	2.065	2.088	2.112	2.136		
	Zinsen	30	5	50	48	47	45	43		
	Steuern	-16	11	11	11	11	11	11		
	Rückzahlung von Zuschüssen									
	sonstige Auszahlungen									
	Summe Geldauszahlungen laufendes Geschäft	5.514	5.508	5.531	5.520	5.548	5.577	5.606		
1.3.	Über-/ Unterdeckung laufendes Geschäft	1.266	421	348	359	402	448	419		
2.	Investitionen/Deinvestitionen									
2.1.	Geldeinzahlungen									
	aus Veräußerung von Beteiligungen/Finanzanlagen									
	aus Abgang von sonstigem Anlagevermögen				2.900					
	Investitionszuschüsse der Stadt Halle									
	Investitionszuschüsse Dritter, dauerhaft/pauschal			2.260	8.633	4.741				
	Investitionszuschüsse Dritter, einmalig, objektbezogen									
	sonstige Einzahlungen									
	Summe Geldeinzahlungen Investitionen/Deinvestitionen	0	0	2.260	11.533	4.741	0	0		
2.2.	Geldauszahlungen									
	in Beteiligungen/Finanzanlagen									
	Investitionen in sonstiges Anlagevermögen	454	2.433	4.006	13.319	4.538	256	256		
	Rückzahlung von Investitionszuschüssen									
	sonstige Auszahlungen									
	Summe Geldauszahlungen Investitionen/Deinvestitionen	454	2.433	4.006	13.319	4.538	256	256		
2.3.	Über-/ Unterdeckung Investition	-454	-2.433	-1.746	-1.786	203	-256	-256		
3.	Finanzverkehr									
3.1.	Geldeinzahlungen									
	Kapitalerhöhung der Stadt Halle	256	256	256	256	256	256	256		
	Kapitalerhöhungen sonstiger Gesellschafter									
	Kredite der Stadt Halle									
	langfristige Kredite Dritter/Begebung von Anleihen		500	2.000						
	kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit									
	aus an Dritte gewährte Darlehen									
	Zuschüsse/Finanzbeihilfen									
	sonstige Einzahlungen									
	im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag									
	Summe Geldeinzahlungen Finanzverkehr	256	756	2.256	256	256	256	256		
3.2.	Geldauszahlungen									
	Beteiligung/Finanzanlagen									
	Tilgung langfristige Kredite/Rückzahlung von Anleihen			78	79	81	82	84		
	Tilgung kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit									
	aus der Gewährung von Darlehen an Dritte									
	Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen									
	Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung									
	sonstige Auszahlungen									
	im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag									
	Summe Geldauszahlungen Finanzverkehr	0	0	78	79	81	82	84		
3.3.	Über-/ Unterdeckung Finanzverkehr	256	756	2.178	177	175	174	172		
4.	Über-/ Unterdeckung gesamt	1.068	-1.256	780	-1.250	780	366	335		
5.	Liquide Mittel gesamt									
5.1.	Anfangsbestand Liquide Mittel gesamt	793	1.861	605	1.385	135	915	1.281		
5.2.	Endbestand Liquide Mittel gesamt	1.861	605	1.385	135	915	1.281	1.616		
5.3.	verfügbare Kreditlinien									
5.4.	verbleibender genehmigter Kreditrahmen									

Bilanz				2018	bis		2022			
Zoologischer Garten Halle GmbH										
TEURO				IST 2016	V-IST 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
	Aktiva									
A.	Ausstehende Einlagen									
B.	Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes									
C.	Anlagevermögen			20.996	21.563	23.687	33.525	36.176	34.001	31.821
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände			24	24	24	24	24	24	24
	II. Sachanlagen			20.972	21.539	23.663	33.501	36.152	33.977	31.797
	III. Finanzanlagen			0	0	0	0	0		0
D.	Umlaufvermögen			2.071	815	1.595	345	1.125	1.491	1.826
	I. Vorräte			68	68	68	68	68	68	68
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			142	142	142	142	142	142	142
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	darunter Forderungen gegen verbundene Unternehmen									
	darunter Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis									
	darunter Forderungen gegenüber dem Gesellschafter/Träger									
	III. Wertpapiere									
	IV. Liquide Mittel			1.861	605	1.385	135	915	1.281	1616
E.	Rechnungsabgrenzungsposten			24	24	24	24	24	24	24
F.	Aktive latente Steuern									
G.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung									
H.	Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG									
I.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag									
Summe Aktiva				23.091	22.402	25.306	33.894	37.325	35.516	33.671
	Passiva									
A.	Eigenkapital			5.465	5.970	6.406	8.174	8.679	9.117	9.526
	I. Gezeichnetes Kapital/Festgesetztes Kapital/Stammkapital			26	26	26	26	26	26	26
	II. Kapitalrücklage			5.439	5.944	6.380	8.148	8.653	9.091	9.500
	III. Allgemeine und zweckgebundene Rücklagen									
	IV. Gewinnrücklagen			0	0	0	0	0	0	0
	1. gesetzliche Rücklagen									
	2. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen									
	3. satzungsmäßige Rücklagen									
	4. andere Gewinnrücklagen									
	V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag									
	VI. Bilanzergebnis									
	VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag									
	VIII. Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen									
	XI. Sonderrücklagen nach DMBilG									
	X. Verrechnungskonten									
B.	Sonderposten			16.967	15.273	15.819	22.718	25.725	23.560	21.390
	1. Andere Sonderposten für Investitionszuwendungen			16.967	15.273	15.819	22.718	25.725	23.560	21.390
	2. Sonderposten mit Rücklageanteil									
	3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse/Abnehmerbeiträge									
	4. Weitere Sonderposten									
C.	Empfangene Ertragszuschüsse									
D.	Rückstellungen			326	326	326	326	326	326	326
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr									
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			123	123	123	123	123	123	123
	2. Steuerrückstellungen									
	3. Sonstige Rückstellungen			203	203	203	203	203	203	203
	4. Rückstellungen für Bauinstandhaltung									
E.	Summe Verbindlichkeiten			264	764	2.686	2.607	2.526	2.444	2.360
	1. Anleihen									
	davon konvertibel									
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr									
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				500	2.422	2.343	2.262	2.180	2.096
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr									
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen									
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr									
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen			67	67	67	67	67	67	67
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr									
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel									
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr									
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen									
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr									
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht									
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr									
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Träger									
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr									
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	9. Sonstige Verbindlichkeiten			197	197	197	197	197	197	197
	darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr									
	darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr									
	davon aus Steuern									
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit									
F.	Rechnungsabgrenzungsposten			69	69	69	69	69	69	69
G.	Passive latente Steuern									
Summe Passiva				23.091	22.402	25.306	33.894	37.325	35.516	33.671

[illegible]

Personalplan												VBE = Vollbeschäftigteneinheiten	
Zoologischer Garten Halle GmbH		Ist 2016 VBE	Plan 2017 VBE	Plan 2018 VBE	Plan Quartal 1 VBE	Plan Quartal 2 VBE	Plan Quartal 3 VBE	Plan Quartal 4 VBE	Plan 2019 VBE	Plan 2020 VBE	Plan 2021 VBE	Plan 2022 VBE	
Nr.													
	<u>A: Durchschnittlich Beschäftigte</u>												
1	Angestellte	20,0	20,0	20,0	21,0	21,0	21,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	
2	Arbeiter	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	
3	Auszubildende	7,0	6,0	5,0	6,0	6,0	6,0	5,0	5,0	4,0	3,0	3,0	
4	Σ Durchschnittliche Beschäftigte	80,0	79,0	78,0	80,0	80,0	80,0	78,0	78,0	77,0	76,0	76,0	
	<u>B: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse</u>												
1	Beschäftigte zu Beginn des Zeitraumes	96	95	92	90	92	92	94	90	90	89	88	
2	Beschäftigte zum Ende des Zeitraumes	95	92	90	92	92	94	90	90	89	88	88	

Investitionsplan												
0		Ist 2016 TEURO	Plan 2017 TEURO	Plan 2018 TEURO	Plan Quartal1 TEURO	Plan Quartal 2 TEURO	Plan Quartal 3 TEURO	Plan Quartal 4 TEURO	Plan 2019 TEURO	Plan 2020 TEURO	Plan 2021 TEURO	Plan 2022 TEURO
Nr.												
1	Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände											
2	Investitionen in Sachanlagen	452	2.433	4.006	1.000	1.000	1.000	1.006	13.319	4.538	256	256
3	Investitionen in Finanzanlagen											
4	Σ Investitionen	818	2.433	4.006	1.000	1.000	1.000	1.006	13.319	4.538	256	256
5	Investitionszuschüsse und Zulagen	256	256	2.516	128	1.500	888		8.889	4.997	256	256

Instandhaltungsplan												
0		Erwartung 2016 TEURO	Plan 2017 TEURO	Plan 2018 TEURO	Plan Quartal1 TEURO	Plan Quartal 2 TEURO	Plan Quartal 3 TEURO	Plan Quartal 4 TEURO	Plan 2019 TEURO	Plan 2020 TEURO	Plan 2021 TEURO	Plan 2022 TEURO
Nr.												
1	Instandhaltungen	334	235	235	60	60	60	55	235	235	235	235

Haushaltsrelevante Positionen für Träger aus dem Finanzplan									2018	bis	2022	
Zoologischer Garten Halle GmbH												
TEURO		Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan Quartal 1	Plan Quartal 2	Plan Quartal 3	Plan Quartal 4	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
1.	Geldeinzahlungen											
	Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	3.055	3.055	3.055	1.527	0	1.528	0	3.055	3.055	3.055	3.055
	Zuschüsse der Stadt Halle aus VWH	3.055	3.055	3.055	1.527		1.528		3.055	3.055	3.055	3.055
	Zuschüsse der Stadt Halle aus VMH											
	sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle											
2.	Geldeinzahlungen Investitionen/Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VWH											
	Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VMH											
3.	Geldeinzahlungen Finanzverkehr	255	255	255	123	0	122	0	255	255	255	255
	Kapitalerhöhungen der Stadt Halle	255	255	255	123		122		255	255	255	255
	Kredite der Stadt Halle											
	Zuschüsse/Finanzbeihilfen der Stadt Halle											
	Rückzahlungen von Darlehen durch die Stadt Halle											
	Verlustausgleich											
	sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle											
	Summe 1	3.310	3.310	3.310	1.650	0	1.650	0	3.310	3.310	3.310	3.310
1.	Geldauszahlungen											
	Geldauszahlungen laufendes Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Rückzahlung von Zuschüssen an die Stadt Halle											
	sonstige Auszahlungen (z. B. Konzessionsabgaben)											
2.	Rückzahlung von Investitionen/Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Rückzahlung von Investitionszuschüssen an die Stadt											
3.	Geldauszahlungen Finanzverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Kredittilgung an die Stadt Halle											
	Gewährung von Darlehen an die Stadt Halle											
	Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen an die Stadt Halle											
	Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung an die Stadt											
	sonstige Auszahlungen an die Stadt Halle											
	Summe 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Saldo Summe 1 - Summe 2	3.310	3.310	3.310	1.650	0	1.650	0	3.310	3.310	3.310	3.310

[illegible]